



Regionaler Sozialer Dienst IM JUGENDAMT



© 2023 Kooperationsprojekt vom Jugendamt Treptow-Köpenick, RSD Region 2, Josh Bauman (Gestaltung und Illustrationen), Einhorn gGmbH und all eins e.V.



"Das ist nicht ok!"



“Das ist nicht ok!”



Emir und seine Mutter lieben einander sehr. Sie gehen gemeinsam zum Fußball, spielen im Wald und auf dem Innenhof. Trotzdem wird seine Mutter manchmal sehr wütend und dann verletzt Sie Emir oft mit Worten oder sperrt ihn in sein Kinderzimmer ein.

Wenn das passiert ist, tut es seiner Mutter hinterher sehr leid und beide sind sehr traurig. Aber es passiert immer wieder. Eines Tages ist Emirs Mutter sehr wütend, zieht Emir am Ohr; greift so grob nach dem Arm von Emir, dass ein Knochen bricht. Im Krankenhaus erzählen Emir und seine Mutter der

Krankenschwester, was passiert ist. Ein Arzt wird informiert und untersucht Emir. Er informiert das Jugendamt. Emirs Mutter ruft ihre Mutter, also Emirs Oma, an.



Gemeinsam mit dem Jugendamt machen Emir, seine Oma und Emirs Mutter einen Plan, wie Emir besser geschützt werden kann.

Sabine ist 9 Jahre alt, lebt mit ihrer Mutter und deren Freund Martin zusammen. Sabine mag Martin nicht. Sie fürchtet sich oft vor ihm. Wenn Mama nicht da ist, sagt er böse Dinge zu ihr, dass sie bald ausziehen sollte und er somit endlich mit ihrer Mutter alleine wäre und er sie nicht mehr sehen müsse.

Als Sabine ihrer Mutter einmal weinend erzählte, dass sie Angst vor Martin hat, konnte ihre Mutter das gar nicht glauben. Sie hat dann Martin gefragt. Martin hat dazu gesagt, dass alles nur Spaß gewesen sei und Sabine ihn falsch verstanden habe. Nun traut sich Sabine überhaupt nichts mehr zu sagen.

**KANN
JEMAND
HELFEIN?**

**ES GIBT VIELE
VERSCHIEDENE
MÖGLICHKEITEN,
DICH ZU SCHÜTZEN**

Als Sabines Mutter auf Dienstreise war, musste Sabine jeden Abend für Martin kochen, dann alleine in ihrem Zimmer essen und den ganzen Haushalt blitzblank aufräumen. Martin hat alles streng kontrolliert. Am nächsten Tag hat sie in der Schule geweint und wollte nicht nach Hause gehen.

Ihre Klassenlehrerin Frau Lieb hat ihre Mutter und das Jugendamt angerufen. Es gab gleich ein Gespräch und es soll noch weitere Gespräche mit Martin geben. Sabines Mutter war sehr erschrocken. Sie hat Sabine geglaubt und sie fest in den Arm genommen.



**ES IST SEHR WICHTIG, DASS SICH KINDER UND JUGENDLICHE
IN SOLCHEN MOMENTEN HILFE VON ERWACHSENEN HOLEN,
DENEN SIE VERTRAUEN.**

Jugendamt - Regionaler Sozialer Dienst (RSD)
Du hast dieses Blatt bekommen von...

Telefon:
E-Mail:

Nächster Termin:
Was soll ich mitbringen:

Häusliche Gewalt

Unterstützung für Fachkräfte zur Vorbereitung von Gesprächen mit jungen Menschen

Einstiegs-/Formulierungsideen

Manchmal haben Mama, Papa, Geschwister, Großeltern und/oder andere Menschen, die Eurer Familie nahestehen, große Sorgen und Ärger. Die Sorgen und der Ärger können dazu führen, dass wichtige Menschen Dir Angst machen oder Dir sogar weh tun. Es kann sein, dass Du Dich unwohl, nicht mehr sicher und/oder allein fühlst. Die Erwachsenen können aufgrund der Sorgen und des Ärgers nicht mehr alles tun, damit es Dir gut geht.

Mögliche Situationen

Es kann zum Beispiel passieren, dass...

- Mama und/oder Papa sich anschreien, Dich Deine Geschwister laut anschreien.
- Mama, Papa und/oder andere Erwachsene Dich und/oder Deine Geschwister schlagen und/oder verletzen.
- wichtige Personen nicht mit Dir reden.
- Du von Mama, Papa und/oder anderen Erwachsenen beschimpft wirst.
- Du in Dein Zimmer gesperrt wirst.
- Du nichts zu essen oder zu trinken bekommst.
- Mama und/oder Papa vor anderen schlecht über Dich reden.
- Dich Mama, Papa und/oder andere Erwachsene mit Aufgaben belasten, die du nicht schaffen kannst und/oder Du keine Zeit mehr zum Spielen hast.
- Du Wunden und/oder Schmerzen hast und Du keine Hilfe bekommst.
- keiner mit Dir zum Arzt geht, wenn Du Dich krank fühlst, verletzt bist und/oder Schmerzen hast.
- Menschen zu Besuch sind und/oder bei Euch wohnen, die laut und/oder aggressiv sind.
- Du als Strafe kein Essen, Trinken und/oder andere Sachen, die Du unbedingt benötigst, bekommst.
- Du Dinge essen musst, die Du nicht verträgst und/oder Du nicht essen kannst, weil sie zu heiß und/oder zu scharf sind.
- Du und/oder Deine Geschwister draußen bleiben müssen und nicht in die Wohnung dürfen.
- Du eingesperrt wirst, angebunden und/oder festgehalten wirst.
- Du Strafen bekommst, die für Dich nicht zu verstehen sind und die Dir Angst machen.
- jemand geschlagen, beschimpft und/oder schlecht behandelt wird, der Dir sehr nahesteht und wichtig ist.

Mögliche Folgen/Wirkungen auf junge Menschen

Vielleicht...

- hast Du Angst und fühlst Dich alleine gelassen.
- traust Du Dich oft nicht mehr nach Hause.
- denkst Du, dass mit Dir etwas nicht stimmt.
- denkst Du, dass Du schuld bist.
- traust Du Dich nicht zum Sport und/oder zum Schwimmen/Baden zu gehen, weil Du Verletzungen hast.
- sollst Du nicht die Wahrheit sagen, wenn Andere Dich auf blaue Flecken und/oder Verletzungen ansprechen.
- verletzt Du Dich selbst.
- weißt Du nicht, was Du machen sollst, und hast das Gefühl, dass Du kein Zuhause und/oder keinen sicheren Ort hast.

Sensibilisierung

Das solltest du wissen:

- Du trägst keine Verantwortung für die Sorgen und/oder das Verhalten Deiner Eltern und/oder der Erwachsenen.
- Niemand hat das Recht, Dir weh zu tun und/oder Dich zu verletzen.
- Es darf keine Geheimnisse geben, mit denen Du Dich unwohl fühlst und/oder die Dich verunsichern.
- Du darfst „Nein!“ und/oder „Stopp!“ sagen.
- Du brauchst Dich nicht zu schämen.
- Du bist nie allein.
- Gebe anderen Erwachsenen Bescheid, wenn Du in eine unangenehme Situation gekommen bist.
- Es ist wichtig, dass Du Dir eine Person suchst, die dir zuhört und die hilft.
- Die Erwachsenen müssen eine Lösung finden und es ist nicht Deine Aufgabe.
- ...

Quartett der relevantesten Kinderrechte zur Thematik

Artikel 19

Du hast das Recht auf Schutz, damit du weder körperlich noch seelisch misshandelt, missbraucht oder vernachlässigt wirst.

Artikel 20

Du hast das Recht auf besonderen Schutz und Hilfe, falls Du nicht mit deinen Eltern leben kannst.

Artikel 37

Niemand darf Dich auf grausame oder unmenschliche Weise bestrafen.

Artikel 39

Du hast das Recht auf Hilfe, wenn du misshandelt, vernachlässigt oder ausgebeutet wurdest.

Impressum

„Bilder - Buch - Jugendamt“

Mit Wimmelbildern Beratungs- und Hilfeprozesse begleiten

2. Auflage November 2023

Herausgeber

Bezirksamt Treptow – Köpenick von Berlin

Abteilung Jugend | Jugendamt vertreten durch die Jugendamtsleitung

Iris Hölling

Dienstszitz: Groß-Berliner Damm 154, 12489 Berlin

Postanschrift: PF 910240, 12414 Berlin

Umsetzung

Gestaltung, Illustration | Josh Bauman

Satz, Layout, Produktionsabwicklung | Anika Potma (1. Auflage)

Satz, Layout, Produktionsabwicklung | Franziska Engel (2. Auflage)

Text | Ines Höhner, Annett Metzner, Anna Preß, Nicole Roth, Sebastian Thron

Lektorat und Korrektorat | Helga Thron

Video Bilder-Buch-Jugendamt | Kira und Ricardo vom all eins e.V.

Urheberrecht

Das Layout des RSD-Ordners und dessen Seiten, die verwendeten Grafiken und Texte sind urheberrechtlich geschützt (§ 2 UrhG). Die Nutzung der Inhalte ist nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zulässig.

Die vorliegenden Materialien dienen zur Anwendung von Fachkräften in Zusammenarbeit mit Familien. Die Grafiken und Texte können ausschließlich im Rahmen der beruflichen Tätigkeit kopiert werden. Der Verkauf und/oder die Verbreitung des Materials sind unzulässig.

Am Werk darf keine Änderung vorgenommen werden. Nicht unter diese Regel fallen folgende Änderungen (§ 62 Absatz 2 - 4 UrhG):

- Änderung der Größe (Formatänderung),
- Maßnahmen, die das Vervielfältigungsverfahren mit sich bringt,
- Übersetzung von Texten, wenn der Benutzungszweck es erfordert.

Zitate sind gemäß § 51 UrhG zulässig, solange die Nutzung durch einen besonderen Zweck gerechtfertigt ist. Dies ist zum Beispiel bei Erläuterungen im Zuge einer wissenschaftlichen Arbeit der Fall. Allerdings sollten Sie dabei darauf achten, dass die Länge des Zitates in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen steht und entsprechende Quellenangaben formuliert sind.